

**V-7 Berufsbildung ist Grün - zuversichtlich und gut qualifiziert zur
Klimaneutralität beitragen**

Antragsteller*in: Hanno Kress (KV Berlin-Kreisfrei)

Tagesordnungspunkt: TOP 7 Weitere Anträge

1 Wir fordern den Landesvorstand und die Fraktionsspitze auf, Aus- und
2 Weiterbildung in
3 klimarelevanten Berufen in den Fokus grüner Berliner Politik zu stellen. Die
4 Verschiebung
der Lösungsansätze in die Zukunft und das Lamento über den Fachkräftemangel sind
nicht
zielführend.

5 Zu konstatieren ist, dass die Modernisierungen von Berufen und die zeitgemäße
6 Aufstellung
7 der Lern-/Lehrinhalte der breiteren (auch politischen) Öffentlichkeit immer noch
8 nicht
9 hinreichend bekannt sind. Die Forderungen nach mehr Grün in den Städten, mehr
10 Elektromobilität, mehr Energiesparmaßnahmen etc. sind völlig gerechtfertigt, aber
11 ohne die
Fachkräfte, die die Energiewende in Taten bzw. im Alltag umsetzen, bloße Hüllen
bleiben.
Nicht darüber reden, sondern handeln – gerade in den Bezirken, die unter grüner
Führung
sind.

12 Gut ausgebildete Fachkräfte sind nicht nur in Berlin Schlüssel zur
13 Klimaneutralität. Dazu
14 muss Berufsbildung auch in der Wahrnehmung und Reflexion grüner Politiker:innen
auf die
Agenda.

15 Berufsbildung ist nicht erste Wahl der meisten Schulabgänger:innen. Und noch
16 immer sind die
17 Abbruchquoten in vielen – gerade klimarelevanten Berufen mit teilweise mehr als
18 40% zu hoch;
teilweise sind die Erwartungen zu hoch, werden nicht erfüllt, oder die
Ausbildungsbetriebe
sind mit der Generation der Auszubildenden überfordert.

19 Kleine und Mittelständische Unternehmen müssen unterstützt werden, die Qualität
20 ihrer
21 Ausbildung zu verbessern. Mütter und Väter müssen gleichermaßen die Chancen auf
22 Ausbildung
in Teilzeit erhalten. Dazu brauchen wir Ansätze in grüner Wirtschaftspolitik. Und
grüne
Jugend- und Familienpolitik.

23 Aus- und Weiterbildungsangebote in klimarelevanten Berufen müssen in allen
24 Berliner Bezirken
25 gestärkt werden, z.B., durch den Aufbau von überbetrieblichen Aus- und
26 Weiterbildungszentren, von denen es in Berlin zu wenig gibt, und/oder
27 Einbeziehung und
Stärkung der Oberstufenzentren als anerkannte Kompetenzzentren. Dazu brauchen wir
Ansätze in
grüner Berliner Bildungspolitik, aber auch Finanzpolitik.

28 Geflüchtete unbegleitete Jugendliche können mit ihren Talenten und Fähigkeiten
29 ebenfalls
30 Teil einer neuen Azubi-Generation werden, die aktiv in klimarelevanten Berufen
31 helfen,
Berlin klimaneutral zu machen; dazu müssen sie nach Ankunft schnellstmöglich ein
Ausbildungsangebot erhalten. Dazu brauchen wir Ansätze grüner Migrations- und
Fluchtpolitik.

32 So fordern wir die Sprecher:innen der Fokusgruppe Berufliche Bildung und weitere
33 Unterstützer:innen den Landesvorstand auf, das Querschnittsthema „Klimarelevante
34 Aus- und
35 Weiterbildung“ für 2024 mit allen Kreisverbänden, Landesarbeitsgemeinschaften und
36 Mitgliedern des Abgeordnetenhauses sowie Sozialpartnern und gerade auch mit
37 kleinen und
mittelständischen Unternehmen zu diskutieren und hieraus einen Leitantrag der LDK
vorzulegen.

Begründung

In diesem Jahr verlassen ca. 30.000 Berliner Schüler*innen die 10. Klasse, von den ca. die Hälfte in eine Oberstufe wechseln. Von den anderen 15.000 Schüler*innen beginnen viele eine Ausbildung, dual oder in staatlichen oder privaten Einrichtungen. Ca. 4.000 gehen ins sog. Übergangssystem wie IBA (Integrierte Ausbildungsvorbereitung), der Rest verbleibt unbekannt. Viele verlassen die Schule ohne Abschluss mit entsprechend schlechten persönlichen und beruflichen Lebensperspektiven.

Andererseits besteht in Berlin ein großer Fachkräftebedarf. Die IHK beziffert es auf ca. 38.000 bis zum Jahr 2035 in technischen Berufen. In bestimmten Branchen wie Elektrik- und Metallbranche gibt es mehr Ausbildungsplätze als Bewerber*innen und lt. den Unternehmen viele nicht geeignete Bewerber*innen. In Berlin stehen.

Die Anforderungen an nachhaltiges Handeln verändert die Arbeitswelt. Darauf musste reagiert werden. Kompetenzen im Umgang mit Nachhaltigkeit und Digitalisierung haben in den vergangenen Jahren immer stärker an Bedeutung gewonnen und stellen mittlerweile ein unverzichtbares Element beruflichen Handelns dar.

Komplexer werdende Arbeitsprozesse erfordern selbstständige, verantwortungsvolle und sozialkompetente Fachkräfte. Kompetentes Handeln zielt in diesem Verständnis auf die Kommunikation, die Gesundheit und Unversehrtheit aller und nicht zuletzt auch auf den sicheren Umgang mit Daten des Unternehmens sowie Dritter. Die modernisierten Standardberufsbildpositionen greifen diese Aspekte unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen auf und setzen für die zukunftsfähige Gestaltung der Ausbildung in einer sich wandelnden Arbeitswelt bildungspolitisch wichtige zusätzliche Akzente.

Sie leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von demokratischen Kompetenzen in unserer Gesellschaft, indem sie auf die Eigenverantwortung des Einzelnen am Arbeitsplatz im Sinne von Rechten und Pflichten sowie die Bedeutung von Prävention und Weiterbildung hinweisen. Des weiteren definieren sie Mindestanforderungen an die nachhaltige Gestaltung des Arbeitslebens und die Tätigkeit in einer digitalisierten Arbeitswelt.

Unterstützer*innen

Ulrich Meuel (KV Berlin-Kreisfrei), Peter Michael Rulff (KV Berlin-Kreisfrei), Ertan Öztürk (KV Berlin-Spandau), Jörg Staudemeyer (KV Berlin-Kreisfrei), Carola Ehrlich-Cypra (KV Berlin-Pankow), Stefan Nowack (KV Berlin-Kreisfrei), Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei)